

HOMBURGER RUNDSCHAU

SAARPFALZ-KREIS

Kirchen ernannten Notfallseelsorger. Seite C2

SCHWARZENBACH

Jugenddorf organisierte seinen Fohlenhoflauf. Seite C3

MIT BEXBACH, HOMBURG UND KIRKEL

Ausweg aus dem Migrations-Problem

Der Fairtrade-Markt am Samstag auf dem historischen Marktplatz in Homburg bot nicht nur Waren und gute Unterhaltung. Er zeigte auch Lösungsansätze auf in einer brandaktuellen politischen Debatte.

VON THORSTEN WOLF

HOMBURG „Wir stehen noch nicht dort, wo wir hinwollen. Da ist noch viel Luft nach oben.“ Astrid Klug, die Organisationsleiterin des Homburger Welt-Ladens, machte am Samstag am Rande des Homburger Fairtrade-Marktes keinen Hehl daraus, dass bei der Umsetzung des fairen Handels noch einiges zu tun ist. Dabei sei eben Fairtrade der Schlüssel zur Lösung eines Problems, das aktuell Deutschland umtreibt. „Fairer Handel ist gerade ein Instrument, um ungesteuerte Migration zu bekämpfen. Wenn Menschen in ihrem Heimatland eine Perspektive und eine wirtschaftliche Grundlage haben, die ja gerade der faire Handel mit fairen Löhnen und Bildung schafft, dann gibt es weniger Motivation, sein Heil irgendwo anders auf der Welt zu suchen. Und deswegen ist das genau der Schlüssel: Mehr Gerechtigkeit, fairer Handel, Perspektiven im eigenen Land. Und das ist ja die Kernidee von Fairtrade.“ Deswegen, wie Klug sich sicher war, sei dieses Thema so aktuell wie nie, „wenn wir die gegenwärtige Debatte über Migration betrachten“. Haben das nun alle Entscheidungsträger auch so verstanden? Klug: „Das haben nicht nur alle Entscheidungsträger noch nicht verstanden, das haben auch viele in der Gesellschaft noch nicht verstanden – dass es da Zusammenhänge gibt.“ Die frühere Bundes-Staatssekretärin machte hier deutlich, dass es aber



Als Teil des Projekts „Kinder-Kultur-Karawane“ gab die Gruppe Iyasa aus Simbabwe Einblicke in die Kultur des afrikanischen Staates.

FOTO: THORSTEN WOLF

darum gehe, in Sachen Verantwortung nicht nur „nach oben“ zu schauen. „Jeder Einzelne muss sich in seinem Handeln hinterfragen und schauen, was kann ich dafür tun, damit es in der Welt gerechter zugeht.“ Hier könne wirklich jeder etwas dazu beitragen. „Da muss man nicht auf die Politik gucken, sondern man kann selbst damit anfangen. Und das ist genau das, wofür die Weltläden stehen und weswegen wir diesen Fairtrade-Markt machen – um immer wieder darüber zu reden und darauf aufmerksam zu machen.“ Damit lenkte Astrid Klug dann den Blick auf das bunten und vielfältige Treiben des Marktes auf dem historischen Homburger Marktplatz. Dort zeigten zahlreiche Vereine, Organisationen und Institutionen

ihren Beitrag zu Fairtrade. So auch die Entwicklungsförderung Benin. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen in diesem Westafrikanischen Staat zu verbessern, unter anderem mit dem Angebot von Bildungspartnerschaften mit Mädchen aus Benin oder auch einer Kooperation mit der Gemeinde Copargo. Am Stand gab Renate Schiestel-Eder, Pressesprecherin des Vereins, auch Einblicke in ein neues Projekt. So sollen in Zukunft Augenoptiker in Benin ausgebildet werden. Neben der Entwicklungsförderung Benin waren es unter anderen auch Unicef, das Homburger Gymnasium Johanneum, die Stadt Homburg und natürlich der Homburger Weltladen selbst, die dem Thema Fairtrade Anschaulichkeit gaben. Doch nicht

nur da wurde der Gedanke vom fairen Handel lebendig. Auch auf der Bühne des Marktplatzes griff die Idee Raum – in den Vorführungen der Gruppe Iyasa aus Simbabwe. Die drei Mädchen und zwei Jungen zeigten mit Gesang, Tanz und Spiel wunderbare Einblicke in die Kultur ihres Heimatlandes – zum zweiten Mal, nachdem sie mit ihrem Auftritt schon am Freitag am Gymnasium Johanneum begeistert hatten. Als Teil der so genannten „Kinder-Kultur-Karawane“ sind Iyasa im Herbst in ganz Deutschland unterwegs, um dem Ziel des Vereins Gesicht und Stimme zu geben: Junge Menschen aus dem globalen Süden mit Jugendlichen aus Europa, und hier vor allem in Deutschland, zusammenzubringen. Für die Tage in Homburg zeichnete

Gabriele Steurer, Lehrerin an der Integrierten Gesamtschule (IGS) Eisenberg und eine der ehrenamtlich Aktiven des Homburger Weltladens, verantwortlich. Gerade mit Blick auf den Freitag und den Auftritt der Gruppe am Johanneum zeigte sich Steurer schlichtweg begeistert. Diese Begeisterung wiederholte sich auch am Samstag beim Fairtrade-Markt, ganz gleich ob bei einem kurzen Auftritt von Iyasa in der Pause des Jazzfrühschoppens und beim eigentlichen Bühnenprogramm der Gruppe ab 14 Uhr. Steurer: „Die Idee und unsere Hoffnung war, dass wir hier Anknüpfungspunkte finden.“ Wer die Reaktionen des Publikums auf die Auftritte von Iyasa erleben durfte, der konnte sich ziemlich sicher sein, dass sich diese Hoffnung erfüllt hat.



Für Astrid Klug, Organisationsleiterin des Weltladens, ist fairer Handel ein Schlüssel zur Lösung der Migrations-Herausforderungen.

FOTO: THORSTEN WOLF



Renate Schiestel-Eder, Pressesprecherin der Entwicklungsförderung Benin, informierte auch über neue Projekte ihres Vereins.

FOTO: THORSTEN WOLF

Homburg beteiligt sich erneut am Cleanup-Day

HOMBURG (red) Am Samstag, 21. September, steht der „World Cleanup-Day“ auf der Tagesordnung – und Homburg ist wieder offiziell dabei. Weltweit sollen weltweit Müll eingesammelt und Maßnahmen zur Reduzierung des Müllaufkommens angeregt werden. Während des jährlich am dritten Samstag im September stattfindenden Aktionstages werden Straßen, Parks, Strände, Wälder, Flüsse, Flussufer und die Meere von achtlos beseitigtem Abfall gesäubert.

Schon im vergangenen Jahr hat die Stadt Homburg Aktionen zum Cleanup-Day unterstützt. Das ist auch in diesem Jahr der Fall. Für angemeldete Aktionen werden die benötigten Materialien wie Müllsäcke und Handschuhe zur Verfügung gestellt. Außerdem wird der eingesammelte Müll vom Baubetriebshof (BBH) abholt und über den EVS entsorgt.

Ansprechpartner beim BBH ist Patrick Emser. Unter Telefon (0 68 41) 10 19 14 oder per E-Mail patrick.emser@homburg.de können bei ihm Aufräumaktionen angemeldet werden. Entsprechend der Zahl der Beteiligten können dann im Vorfeld Handschuhe und Müllsäcke im BBH in der Straße „Am Hochreith“ abgeholt werden, heißt es in der Pressemitteilung der Stadtverwaltung.

MELDUNGEN

HOMBURG

Parkplatz am Forum ab Montag gesperrt

(red) Ab diesem Montag, 9. September, wird der Parkplatz an der Fläche des ehemals Hallenbads am Forum komplett gesperrt. Darauf weist die Stadtverwaltung hin. Dort wird das Zelt für die Homburger Wiesn aufgebaut. Das Volksfest findet am 28. und 29. September sowie vom 2. bis 6. Oktober am Forum statt und wird in diesem Jahr bereits zum 16. Mal gefeiert. Ein großer Festumzug ist für Sonntag, 6. Oktober, zum Abschluss geplant.

BEEDEN

Turnverein lädt zum Herbstmarkt

(red) Am Samstag, 21. September, von 14 bis 20 Uhr findet der zweite Herbstmarkt beim Turnvereins Beeden statt, gemeinsam mit der Kerb. Es werden dort 18 Stände mit verschiedenen Handarbeiten vertreten sein, von Deko über Honig bis hin zu selbstgenähten Kinderkleidern und Töpferware, so die Veranstalter. Weiterhin wird es Kaffee und Kuchen gegen eine Spende geben. Die Spende geht an die Kinder des „Kinderstübchen im Garten (Beeden)“. Als Highlight wird eine Fotografin vor Ort sein, bei der Bilder gemacht werden können.

Lob von höchster Stelle für den Förderverein Kükenkoje

HOMBURG (red) Der Förderverein Kükenkoje feierte dieser Tage ein Sommerfest, das zugleich den fünften Geburtstag des Vereins markierte. Bei strahlendem Wetter versammelten sich zahlreiche Mitglieder, Unterstützer, betroffene Familien um diesen besonderen Anlass zu würdigen. Mit dabei war auch der Homburger Verwaltungschef.

Bürgermeister Michael Forster würdigte in seiner Rede die wichtige Arbeit des Vereins und überreichte einen Scheck als Zeichen der Anerkennung. „Der Förderverein Kükenkoje leistet seit fünf Jahren eine

bemerkenswerte Arbeit. Ihr Engagement zeigt, wie kraftvoll ehrenamtliches und gemeinschaftliches Handeln sein kann“, sagte Forster.

Der 2019 gegründete Förderverein Kükenkoje engagiert sich seit seiner Gründung für Frühgeborene und kranke Neugeborene sowie deren Familien. Durch ehrenamtliche Arbeit, die von betroffenen Eltern, Fachleuten des Universitätsklinikums des Saarlandes (UKS) in Urlaub und anderen Freiwilligen geleistet wird, bietet der Verein wertvolle Unterstützung und Aufklärung der betroffenen Eltern, heißt es in

der Pressemitteilung der Stadtverwaltung weiter.

Das Sommerfest des Fördervereins bot den Besucherinnen und Besuchern nicht nur die Gelegenheit zur Feier, sondern auch zum Austausch und zur Information. Die Veranstaltung ermöglichte es Familien, sich über die Angebote des Vereins zu informieren und Kontakte zu knüpfen, heißt es in der Mitteilung der Stadtverwaltung weiter.

Produktion dieser Seite:

Peter Neuheisel
Carlo Schumde

Bürgermeister Michael Forster zusammen mit den Kükenkoje-Mitgliedern, (von links) die stellvertretende Vorsitzende Lisa Eder, Vorsitzende Kathrin Müller und Ulrike Schlotte-Kuhn.

FOTO: JULIE JAGER

